

# Bezirks- und Vereinsführertagung des märkischen Hausbesitzes

Der Brandenburgische Provinzialverband der Haus- und Grundbesitzervereine e. V. hat jetzt nach der Neugründung 138 Vereine mit über 25 000 Mitgliedern umfasst, hatte zu Mittwoch die Bezirks- und Vereinsführer zu einer Tagung nach dem Hause des Zentralverbandes in Berlin geladen. Der Verbandsführer Herrmann (Potsdam) eröffnete die aus allen Teilen der Provinz zahlreich besuchte Versammlung. Hauptpunkt der Tagung bildete die Einheitsbewertung. Den einleitenden Vortrag hielt Dr. Reinhard. Er betonte die erhöhte Bedeutung, die der neuen, auf den 1. Januar 1935 angelegten Einheitsbewertung zukommt. Die bei den vorangegangenen Bewertungen festgestellten Einheitswerte hätten diese Bewertung eigentlich zu Unrecht getragen, da sie allgemein nur für die Vermögenssteuer, Grundsteuer und Grundbesitzersteuer Geltung erlangt hätten, während die bereits 1930 veränderte Steuervereinfachung, insbesondere die Umstellung auf die staatliche und gemeindliche Grundsteuer auf die Einheitswerte in der Vergangenheit immer wieder hinausgeschoben worden seien. Diese Vereinfachung ist aber wesentlicher Bestandteil des von Staatssekretär Reinhardt verkündeten Steuerreform-Programms und für den 1. Januar 1936 vorgesehen. Um die kommende Bewertung sei daher heranzugehen unter der Voraussetzung, daß künftig auch die Grundbesitzer, die einen wesentlichen Teil der Steuerlasten des Hausbesitzes überhaupt darstellen, von den jetzt zu ermittelnden Einheitswerten erhoben werden würden. Der Zentralverband der Hausbesitzer hätte am liebsten eine abnormale hinauschiebung der Neubewertung um ein Jahr gesehen, weil die Verhältnisse am Grundbesitz- und Realcreditmarkt wie in der Wohnwirtschaft überhaupt noch völlig im Fluß seien und infolgedessen ein zu großer Mangel an zuverlässigen Anhaltspunkten für eine richtige Bewertung bestehen. Die Regierung habe zwar diese Bedenken anerkannt, aber democh sich gegen eine abnormale Verschiebung entschieden. Die Aufgabe, die gelöst werden müsse, bestände darin, soweit es unter den obwaltenden Verhältnissen überhaupt möglich sei, ein gerechtes, wirtschaftlich richtiges, allgemeines Wertniveau zu finden. Eine der vornehmsten Aufgaben werde für die

Hausesitzergemeinschaft darin bestehen, sich eingehend mit der Belastungserleichterung zu befassen, die jede Vereinfachung der Grundsteuer zwangsläufig mit sich bringe und diese Vereinfachung auf das Maß zu beschränken, das wirtschaftlich tragbar ist. Hier spiele, nachdem die Bewertung grundsätzlich wiederum unter Zugrundelegung der Jahresnormierte durchgeführt werden soll, die Bemessung dieser Vereinfachungen eine ausschlaggebende Rolle. Wie die örtlichen Vereine und der Provinzialverband erblicke auch der Zentralverband eine seiner vornehmsten Aufgaben darin, der zu weit gehenden Auseinanderziehung der Wertverhältnisse durch Entung namentlich für die kleinen und mittleren Gemeinden entgegenzuwirken.

Hieran schloß sich eine rege Aussprache. Kayser (Waltersdorf) hielt den Multiplikator in der Klein- und Mittelstädten für zu hoch. Es müsse einmütig zum Ausdruck gebracht werden, daß er in dieser Höhe für den kleinen Hausbesitzer zur Katastrophe führe. Ähnlich sei auch die Besetzung für die an Wohlhabende grenzenden Gemeinden, wie sie für die Kreise Teltow, Niederbarnim, Märkisches Land ausgedrückt sei. Auch Döbermann mit Strausberg, gebore dazu, und andere große Städte, wie z. B. Rattbus, hätten ebenfalls angrenzende Gemeinden. Auch müsse gefordert werden, daß nur die direkten Grenzen maßgebend seien. Es sprachen ferner Kluge (Kudenwalde), Behrend (Kremmen), Jacobs (Wittenberge), Dr. Frölich (Wittich), Stephan (Guben), Küster (Küstenwalde) und andere. Es kam dabei überall zum Ausdruck, daß der Multiplikator gerade in den kleineren und mittleren Städten gegenüber 1931 erhöht worden ist und daß die Kaufpreis-Sammlungen genau durchgeführt werden müßten, denn die dort gefälligen Verkäufe bestehen sich oft auf Zwangsversteigerungen und auf Gebotsversteigerungen, die nicht maßgebend seien könnten. Der Verbandsführer Herrmann schloß diesen Abschnitt mit der Bitte, die von den Vereinsführern angebotenen Kaufpreis-Sammlungen recht bald durchzuführen und dann am 1. Juni zurückzulassen, damit sie bei den Verhandlungen mit den Landesfinanzämtern als beweisträgliches Material benutzt werden könnten.

## Geflechtern nach kraftvoller Einheit, Macht und Kultur streben.

Eine besonders wichtige Aufgabe erwächst der Landwirtschaft in der Vermittlung der Vererbungslehre und der Stärkung des Raschebewußtseins. Bei der Verbundenheit des Landbesitzes mit dem Dorf und seinen Bauern läßt sich hier unter verständlicher Leitung ganz von selbst allmählich in die tiefere Eins- und Schicksalsverbundenheit der Dorfgemeinschaft hineinführen, um von hier aus wieder über Verjüngung, Geschlechterfolge, Berufsfindung, Ausdrucksformen nach Sprache, Überlieferung und Brauchum den Weg zu weisen zum organischen Zusammenhang mit dem Volksgang.

Können die Kinder diese Zusammenhänge in lebendiger Dorfgemeinschaft einmal selbst erleben, dann werden sie auch das Landjahr durchbringen von der Erkenntnis verlassen, daß das deutsche Bauerntum der Antiquität ist, aus dem, sich ewig verjüngend, der Aufstieg unseres Volkes gespeist wird. Es werden den Weg zum Lande, von dem ihre Väter kamen, zurückfinden und auf die größeren Bequemlichkeiten der Stadt gern verzichten, um wieder ein Leben führen zu können, das in sich ewig fortpflanzenden Generationen dauernden Bestand hat.

# Aus dem Kreise und der Provinz Tagung des provinziellen Einzelhandels im Regierungsbezirk Potsdam

Wie wir bereits in unserer Ausgabe vom 12. September berichteten, findet am 26. September in Potsdam (Parkrestaurant „Rosenzweig“, Kaiser-Wilhelmstr. 26) die erste große Tagung des Einzelhandels im Gebiet der Industrie- und Handelskammer Berlin unter seiner bei dieser neu geschaffenen eigenen Berufsvertretung, dem „Einzelhandelsamt“ statt. Die große grundlegende Bedeutung dieser Tagung für die künftige Entwicklung des Einzelhandels, wie auch die Wahl der schönen Stadt Potsdam für dieses Treffen des Einzelhandels aus dem gesamten Regierungsbezirk Potsdam wird eine große Teilnehmerzahl nach Potsdam bringen.

Der Wille zur Hebung und zum Neuaufbau des Standes hat auch den deutschen Einzelhandel mobil gemacht und im Interesse einer freien und sicheren Gestaltung unserer Volkswirtschaft muß dieses Bestreben des deutschen Einzelhandels begrüßt werden.

Es sollte sich deshalb jeder Einzelhändler seiner Standespflicht bewußt sein, selbst daran teilzuhaben, daß diese Tagung zu einer großen und eindrucksvollen Wissensfindung des Einzelhandels wird, die zum Ausdruck bringt, daß der Einzelhandel gewillt ist, im Rahmen seiner eigenen Berufsvertretung, dem „Einzelhandelsamt“, am Wiederaufbau von Staat und Wirtschaft tätigen Anteil zu haben. — Potsdam erwartet die auswärtigen Gäste und neben der Erfüllung der mit der Tagung

## Die Beisetzung Edwin Becksteins.

Der Führer erweist dem Toten die letzte Ehre. Auf dem Sophienfriedhof im Norden Berlins wurde Donnerstag nachmittag der Seniorchef der weltbekannten Pianofabrik C. Beckstein, Edwin Beckstein, unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen. Der Verstorbene gehörte zu den ersten Kämpfern für ein neues besseres Deutschland. Wenn er auch nicht so stark nach außen hervortrat, so hat er sich schon zu einer Zeit voll für die Bewegung eingesetzt, als andere den Nationalsozialismus noch über die Schulter anstießen und nichts von ihm wissen wollten. Für ihn war der Nationalsozialismus eine Soganzahl, die er stets in die Tat umzusetzen mußte. Diese nationalsozialistische Tat mußte ihm heute der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler zu danken, der dem stillen, opferbereiten Kämpfer für die nationalsozialistische Bewegung die letzte Ehre erwies.

Nach den Gedächtnisworten des Pfarrers in der Friedhofskapelle wurde der Sarg durch ein Spalier des Feldjägerkorps zu Grabe getragen. Der Führer ging an der Spitze mit der Tochter und dem Sohn des Verstorbenen. Es folgten Reichsinnenminister Dr. Frick und viele Vertreter der Partei, der Kunst und der Wissenschaft sowie Mitglieder der Belegschaft.

verbundenen Standespflicht wird dieser Tag für jeden von außerhalb kommenden Tagungsteilnehmer eine angenehme Abwechslung des Alltags sein. Die mit der Durchführung der Veranstaltung beauftragte Bezirksstelle Potsdam des Einzelhandelsamtes und die Potsdamer Kaufmannschaft e. V. bieten das Mögliche auf, um den Teilnehmern den Tag angenehm und abwechslungsreich zu gestalten und der gesamten Tagung einen würdigen Rahmen zu verleihen.

Eine reiche Beteiligung an der Tagung wird den Veranstaltungsausschüssen für ihre Arbeit sein.

Der Teilnehmerbeitrag ist mit 2,50 RM. einschl. gemeinsamer Mittagstafel und allen anderen Darbietungen denkbar niedrig gehalten.

Teilnehmeranmeldungen, auch etwa verpätete, sind allenfalls an die Ortsverwaltung oder an die Bezirksstellen des Einzelhandelsamtes zu richten. Auf die Möglichkeit der Fahrpreisermäßigung bei der Reichsbahn von 33 1/2 bzw. 40% bei gemeinsamer Fahrt von 12 bzw. 25 Personen wird nochmals hingewiesen; die Fahrkartenausgaben der Reichsbahn erteilen hierüber nähere Auskunft.

Am 26. September wird das Stadtbild Potsdams, das so viele Tagungen aller Art erlebt, unter dem Zeichen der „Tagung des Einzelhandels“ stehen.

wird vorher das wenig bekannte Natur- und Jagdgebiet Nötingental und die dortige Diensthundabrigade und Jagdabteilung der Reichsbahnabteilung Berlin. Abfahrt Stettiner Vorortbahnhof 14.02 Uhr, Geländebrennen 14.05 Uhr, bis Nötingental. Teilnehmergebühren RM. 0.20.

## Mütterversicherung auch im Winter

Nach einer Anordnung des Amtes für Volkswirtschaft bei der Obersten Leitung der WD. soll die so dringend notwendige Mütterversicherung auch während der Dauer des Winterhilfsjahres 1934/35 durchgeführt werden. Die Gesamtverwaltung Kurmark der NSG. hat darum unverzüglich entsprechende Maßnahmen getroffen. Durch Vereinbarung mit der Landesversicherungsanstalt Brandenburg und der Reichsbahn-Betriebs-Bezirks-Fürsorge Dienst ist es jetzt gelungen, in dem Brandenburgischen Sanatorium am Uebelacker 120 und in der Kaiser-Friedrich-

## „Kraft durch Freude“-Fahrten der NSG. im Kreise Teltow

Die NSG. „Kraft durch Freude“ Kreis Teltow teilt uns mit, daß die Oktober-Fahrt vom 23.-30. September aus Mangel an Beteiligung ausfällt, daß ferner die Samburg-Fahrt am 22. und 23. September aus bahntechnischen Gründen auf den 13. und 14. Oktober verlegt werden muß. Der Fahrpreis beträgt 14.— RM. Meldungen werden bis zum 7. Oktober entgegengenommen. Die bisher abgegebenen Meldungen behalten ihre Gültigkeit.

\* Zu Miesenfarnträutern des Berliner Großbadmies geht die nächste Wochenanbahnung der Fachschaft für Heimspflege im Verband Märkischer Wandervereine e. V. am Sonntag, den 22. September 1934, unter Führung des Fachschaftsleiters Paul Vog. Besucht

## Amtliches Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Interentell dieser Nummer veröffentlicht.

Die Aufhebungsgenehmigung gemäß § 13 des Aufhebungsgesetzes vom 10. August 1904 (Gel.-S. E. 27) haben beantragt:

Vor- und Zuname	Wohnort	für Neubau in
Wolfgang Büßelhof	Berlin-Viktoriafelde	Teltow
Erich Koch	" " 33 35	Mantelfelde
Wilh.-Berlin-Woban u. G.	" " 33 8	" "
Victor Byg	Teltow	" "
Altra Schöng	Berlin-Großhofen	Dahlewitz
Otto Schöner	" " " "	Großmadsow
Wolfgang	" " " "	Ohrenberg
Wolfgang	" " " "	Kleinmadsow
Ernesta Wilmann	" " " "	Kleinmadsow
Hermann Gerdel	Miersdorf	" "
Ernst Gohmann	Berlin D 112	Mangsdorf
Käte Benth	" "	Schulendorf
Max Strecker	Belzwalde	" "
Otto Wiebermann	Berlin-Neußölln	" "
Emil Fint	" " D 17	Sengitz
Hermann Niedling	" " Neußölln	" "
Georg Baumann I	" " " "	Stahnsdorf
Max Jürgen	" " Neußölln	Wibau

Etwaige Einsprüche gegen die Aufhebungen können binnen 7 Tagen bei mir erhoben werden. Die Pläne liegen bei dem Bürgermeister in Teltow und bei der Gemeindeführerin zur Einsichtnahme aus.

Berlin, den 18. September 1934.  
Landrat des Kreises Teltow. R o e n n e d e.  
A. VII. Z. 72.

## Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Teltow. Voraussetzliche Heftverträge auf Grund der Erntevorschätzung vom 1. September 1934.

Fruchtarten	Erntevorschätzung		Fruchtarten	Erntevorschätzung	
	u/v.	dz		u/v.	dz
Winterweizen	20,9	22,0	Acker (Sau-, Pferde-)bohnen	11,3	5,4
Sommerweizen	18,7	18,2	Wicken	8,7	6,8
Gerste (Winter)	15,5	—	Bunnen zur Körnergewinnung	8,0	6,8
Winterroggen	16,7	13,9	Gemenge aus Hülsenfrüchten ohne Getreide	10,6	8,6
Sommerroggen	11,9	11,5	Gemenge aus Hülsenfrüchten mit Getreide	15,2	13,5
Wintergerste	22,2	19,5			
Sommergerste	18,8	18,7			
Gafer	17,6	14,4			
Erbsen und Futtererbsen aller Art (Reinheuten)	8,8	6,6			
Schwefelbohnen (Stangen-, Buschbohnen)	10,8	7,8			

## Der Saatensland Anfang September 1934. Bewegungsdaten (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten u/v.	Erntevorschätzung	Mittelwert	Anzahl der von den Bewirtschaftern des Kreises abgegebenen Noten					
			1	2	3	4	5	6
Spätkartoffeln	2,9	3,1	—	1	4	5	3	—
Ruderrüben	3,0	2,9	—	3	3	1	—	—
Futterrüben (Runkeln)	2,9	3,0	—	1	6	3	2	—
Klee	3,4	3,8	—	4	1	3	—	—
Luzerne	3,3	3,3	—	2	4	1	2	—
Wiesen mit Bes- oder Entwässerungsanlagen (Nieselnwiesen)	3,1	3,3	—	1	3	1	—	—
Andere Wiesen	3,4	3,7	—	1	4	6	2	—
Weiden	3,5	3,6	—	5	4	1	—	—

Veröffentlicht  
Berlin, den 19. September 1934.  
Landrat des Kreises Teltow. R o e n n e d e.  
102/1934, Stat. St.

Baude im Riesengebirge 80 zusätzliche Plätze für erholungsbedürftige Wälder zu erhalten; diese Plätze werden Anfang Oktober belegt werden. Am überall einer fröhlichen Ausganspunkt für eine gemächlichen fürsorglichen Tätigkeit des Hilfswerkes „Wälder und Kind“ zu gewährleisten, wird jetzt ebenfalls ein gründlicher Nachbau und Ausbau der örtlichen Beratungsstellen Kreis für Kreis vorgenommen.

## Flugscheine vom Groß-Flugtag Johannishal-Adlershof

Die durch die NSG. „Kraft durch Freude“ zum Sonntag, dem 16. September, ausgegebenen Flugscheine der Luftkanäle müssen am kommenden Sonntag, dem 23. September, von 9 Uhr ab, auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof abgeflogen werden.

## Kretel ein in die NS-Kulturgemeinde

denn sie kämpft für die Erneuerung der deutschen Kultur unter Rosenbergs Führung.  
Die NS-Kulturgemeinde  
in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

## Bernsteinabzeichen für die Winterhilfe.

Erster Reichsammelfest am 21. Oktober.  
Die erste große Aktion des Winterhilfsjahres wird am 21. Oktober mit einem Reichsammelfest einsetzen, an dem ein Bernsteinabzeichen verkauft werden soll. Gerade für die Unterbreitung dieses Bernsteinabzeichens wird von der Reichsleitung des Winterhilfsjahres eine großartige Propaganda betrieben werden, so daß ein Absatz von mehreren Millionen erwartet werden kann. Allein der größte deutsche Gau der NS-Volkshilfsfahrt, Gau Kurmark, hat bereits 400 000 Stück bestellt, die von der Staatlichen Bernsteinammanufaktur Königsberg geliefert werden. Das Abzeichen besteht aus einer silberweißen Nadel, die mit einem vieredrigem Stück echten Bernsteins verziert ist.